

Das Zwei-Kulturen-Spiel

Ziel:

Wie fühlen sich Flüchtlinge in einem Land, dessen Sprache und Kultur sie nicht verstehen? Mit folgendem Rollenspiel ist das vielleicht ein wenig nachzuvollziehen. Material: Plakate, Stifte, evtl. verschiedene Spielmaterialien Dauer: je nach Gruppengröße 60 - 120 Minuten (mit Auswertung und kurzer Pause)

Beschreibung:

Für das Spiel brauchen Sie eine größere Gruppe, die sich auf zwei Räume aufteilt. Jede dieser Teilgruppen ist ein Volk, das sich für sein Land bestimmte Regeln einfallen lässt, nach denen es während des Spiels handelt, z. B.

- Die Kleineren müssen immer tun, was die Größeren von ihnen verlangen.
- Die Älteren müssen sich immer vor den Jüngeren verneigen.
- Nur Mädchen dürfen bestimmen, was gemacht wird.
- Bestimmte Wörter dürfen nicht benutzt werden oder werden durch andere ersetzt.
- Es darf nicht geredet, sondern nur Zeichensprache verwendet werden.
- Geheimzeichen geben die Reihenfolge an.

Ferner überlegt sich jede Gruppe eine Aufgabe, der alle nachgehen und die ebenfalls eigene Regeln hat, z. B.

- Es muss gemeinsam ein Bild gemalt werden, bei dem eine bestimmte Farbe nicht verwendet werden darf.
- Ihr macht mit verdeckten Skatkarten ein Tauschspiel, bei dem immer die niedrigere Karte gewinnt.
- Ihr werft euch in Untergruppen Bälle zu; wer den Ball fallen lässt, muss in eine andere Gruppe wechseln.
- Alle haben Memory-Karten, die verdeckt getauscht werden; wer ein Paar hat, bekommt bei der Bank dafür Spielgeld oder ein Bonbon.
- Ihr spielt ein Spiel, bei dem die Verlierer belohnt werden.

Es gibt also in jeder Teilgruppe bestimmte Verhaltenregeln, an die man sich halten muss und eine gemeinsame Aufgabe, an der sich alle beteiligen.

Wer gegen Regeln verstößt, wird bestraft und muss für einige Zeit in eine abgetrennte Ecke, das Gefängnis (fakultativ).

Proben Sie Ihre Aufgabe und Regel vor Beginn des Spiels.

Nach dem Proben besuchen jeweils zwei bis drei Personen der beiden Kulturen für fünf Minuten (je nach Gruppengröße auch länger) die andere Kultur und versuchen herauszufinden, nach welchen Regeln diese lebt und arbeitet. Dabei darf geredet werden, die "Einheimischen" dürfen weder die Regel / Aufgabe erklären, noch dürfen die Besucherinnen und Besucher direkt fragen. Den Fremden ist es erlaubt, durch Ausprobieren und Mitmachen etwas zu verstehen. Wenn sie dabei aber ungewollt gegen Regeln verstoßen, werden sie natürlich genauso bestraft wie die Einheimischen (fakultativ).

Nach Ablauf der Zeit gehen die Besucher wieder zurück in ihre Gruppe und die nächsten Gäste kommen – bis alle einmal die andere Kultur besucht haben.

Wenn dies geschehen ist, ist das Rollenspiel beendet. Beide Gruppen sammeln auf Plakaten, was sie über die Aufgaben und Verhaltensregeln des anderen Volks herausgefunden haben (ca. 10 Minuten).

Nach einer kleinen Pause kommen beide Gruppen zusammen und teilen ihre Ergebnisse der jeweils anderen Gruppe mit. Diese bestätigt, wenn die Ergebnisse richtig sind und ergänzt, was noch fehlt.

Anschließend sollte ein Auswertungsgespräch stattfinden:

- Wie ging es mir in der anderen Gruppe?
- Was hat mich gestört, geängstigt, geärgert?
- In welcher Gruppe habe ich mich wohler gefühlt? Wieso?
- Was hat das Spiel mit dem Thema "Ausländer/Flüchtlinge" zu tun?

Quelle:

KJG Bundesleitung (Hrsg.): Aktionsheft 3 zur Aktion Wir mischen mit für Kinderrechte. Ausländische Kinder bei uns. Neuss (Düsseldorfer Str. 4).